

RM RHEINER MANAGEMENT AG

Geschäftsbericht
für das Geschäftsjahr vom
01.01.2017 – 31.12.2017

Organe der RM Rheiner Management AG

Vorstand:

Dr. Georg Issels

Hans Peter Neuroth

Aufsichtsrat:

Hans Rudi Kufner, Remscheid, Kaufmann,
Vorsitzender

Karl-Heinz Berchter, Düsseldorf, Unternehmensberater,
Stellvertretender Vorsitzender

Bernd Reeker, Meerbusch, Kaufmann,
Mitglied des Aufsichtsrats

Geschäftsbericht 2017

RM RHEINER MANAGEMENT AG

RM Rheiner Management AG • Friesenstraße 50 • 50670 Köln
www.rheiner-management.de

**Bericht des Aufsichtsrats
der RM Rheiner Management AG
für das Geschäftsjahr vom 01.01.2017 bis 31.12.2017**

Der Aufsichtsrat der RM Rheiner Management AG hat auch im Geschäftsjahr 2017 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens beraten und die Geschäftsführung der Gesellschaft überwacht. In alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen war der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden. Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat in schriftlichen und mündlichen Berichten regelmäßig, zeitnah und umfassend über die relevant erscheinenden Fragen der Unternehmensplanung und strategischen Weiterentwicklung, über den Gang der Geschäfte, die Lage des Unternehmens einschließlich der Risikolage sowie über das Risikomanagement.

Im Geschäftsjahr 2017 haben drei förmliche Sitzungen des Aufsichtsrats stattgefunden, nämlich am 25.04.2017, 31.08.2017 und am 05.12.2017. In diesen Sitzungen sowie in einem schriftlichen Umlaufverfahren fasste der Aufsichtsrat die gebotenen Beschlüsse.

In den Aufsichtsratssitzungen wurde jeweils die aktuelle Lage der Gesellschaft einschließlich ihrer Beteiligungen anhand von Unterlagen zur Ertrags-, Vermögens- und Liquiditätslage vom Vorstand vorgetragen und gemeinsam diskutiert. In der Aufsichtsratssitzung vom 05. Dezember 2017 wurden beide Vorstandsmitglieder erneut bis zum 31.12.2020 zum Vorstand der Gesellschaft bestellt und deren Anstellungsverträge bis zum 31.12.2020 verlängert.

Sowohl der aufgestellte Jahresabschluss als auch der Lagebericht wurde allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig vorgelegt. Die Prüfung und Besprechung erfolgte in der Aufsichtsratssitzung vom 25. April 2018. Der Vorstand erläuterte dem Aufsichtsrat dabei den von ihm aufgestellten Jahresabschluss ausführlich.

Der Aufsichtsrat hat den in der Hauptversammlung der Gesellschaft vom 31.08.2017 gewählten Abschlussprüfer, die Formhals Revisions- und Treuhandgesellschaft mbH, mit der Durchführung der Jahresabschlussprüfung beauftragt. Der Jahresabschluss zum 31.12.2017 wurde unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts des Vorstands von dem Abschlussprüfer geprüft, der einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt hat.

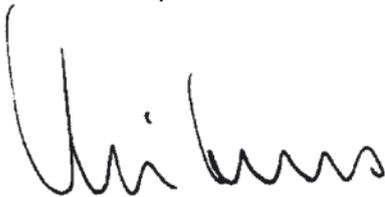
Der Prüfbericht wurde den Mitgliedern des Aufsichtsrats durch den Abschlussprüfer mit Schreiben vom 05.03.2018 zugeleitet. Dieser Prüfbericht war in der Sitzung des Aufsichtsrats vom 25.04.2018 Gegenstand der Beratungen. Die Abschlussprüfer Frau Stefanie Claire Blome und Herr Harald Formhals haben an der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats teilgenommen und standen dem Aufsichtsrat für ergänzende Auskünfte und Erläuterungen zur Verfügung. Auf der Basis eigener Prüfung des von dem Vorstand vorgelegten Jahresabschlusses und des Lageberichts, aus welcher sich keine Einwendungen ergeben haben, hat der Aufsichtsrat der RM Rheiner Management AG dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zugestimmt und in der Sitzung vom 25.04.2018 den Jahresabschluss gebilligt und hierdurch festgestellt.

Der Aufsichtsrat dankt Herrn Dr. Issels, Herrn Neuroth und den Mitarbeitern der RM Rheiner Management AG für ihren Einsatz für das Unternehmen auch im Geschäftsjahr 2017.

Veränderungen im Aufsichtsrat

Im Aufsichtsrat haben sich im Geschäftsjahr 2017 keine Veränderungen ergeben.

Köln, im April 2018



Hans Rudi Kufner
Vorsitzender des Aufsichtsrats
der RM Rheiner Management AG

Lagebericht des Vorstands 2017

Vorbemerkung

Dieser Lagebericht wurde ohne gesetzliche Verpflichtung erstellt. Er wurde in dem Umfang aufgestellt, in welchem er für mittelgroße, nichtbörsennotierte Aktiengesellschaften nach HGB obligatorisch ist.

1. Finanzwirtschaftliches Umfeld

Die Gesellschaft beachtet bei ihrer Geschäftstätigkeit die Entwicklung von Währungen, Anleihen und Zinsen sowie die Nachrichtenlage, welche die Entwicklungen jeweils beeinflussen.

2. Entwicklung der Finanzmärkte und ausgewählter Aktienindizes

Das Hauptaugenmerk liegt dabei in der Entwicklung von deutschen Aktienindizes. Der meistbeachtete Index Dax 30 entwickelte sich im Jahre 2017 sehr positiv und schloss mit einem Plus von 12,5% ab.

Im Einzelnen schlossen ausgewählte Indizes im Jahr 2017 wie folgt ab:

| | Veränderung 2017 |
|----------------------|------------------|
| DAX30 | +12,5% |
| MDAX | +18,1% |
| SDAX | +24,9% |
| EuroStoxx 50 | +6,5% |
| MSCI World | +7,5% |
| Dow Jones Industrial | +25,1% |
| S&P 500 | +19,4% |
| Nasdaq Composite | +28,2% |
| Nikkei 225 | +19,1% |

3. Geschäftsentwicklung

Das Geschäftsjahr 2017 verlief für die RM Rheiner Management AG wiederum erfreulich und schloss mit einem deutlichen Gewinn ab, der auch das Vorjahresergebnis signifikant übertraf.

Im angestammten Bereich, Beteiligungen an Unternehmen, die sich in Sondersituationen befinden, wurden wieder Neuengagements eingegangen. Zielunternehmen waren dabei u.a. solche mit angekündigten oder bereits beschlossenen Strukturmaßnahmen oder Unternehmen, bei denen ein Bieter die Kontrolle erlangt hatte. Bei Kaufentscheidungen geht die Gesellschaft davon aus, dass der innere Wert des Zielunternehmens deutlich über dessen Börsenkurs liegt. Darüber hinaus wurde aber auch verstärkt in Unternehmen investiert, die nach Auffassung der RM Rheiner Management AG über aussichtsreiche Geschäftsmodelle verfügen und deshalb interessante Wertsteigerungspotentiale aufweisen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden zwei Spruchverfahren mit Nachbesserungen beendet, in denen die Gesellschaft jedoch jeweils mit nur kleinen Volumina vertreten war. Daher blieben die zuzurechnenden Erträge mit TEUR 3 gering. Zwei weitere Spruchverfahren wurden ohne Nachbesserung beendet. Unter Berücksichtigung von Zugängen von TEUR 934 erhöhte sich das gesamte Nachbesserungsvolumen um TEUR 494 auf TEUR 20.537.

Das Nachbesserungsvolumen wird abgebildet durch das Produkt aus der von der Strukturmaßnahme betroffenen Anzahl von Aktien und der vom Hauptgesellschafter zunächst à-conto gewährten Abfindung. Bei Verschmelzungen tritt an die Stelle des vom Hauptgesellschafter gewährten Preises der letzte verfügbare Börsenkurs. Aus diesen Nachbesserungsrechten erwartet die RM Rheiner Management AG in Zukunft auch weiterhin Ergebnisbeiträge.

Die RM Rheiner Management AG verfügt neben ihren primär entstandenen Nachbesserungsrechten auch über solche, die sekundär durch vertragliche Einigung erworben wurden. Darüber hinaus hat die Gesellschaft in der Vergangenheit als Treuhänderin Nachbesserungsrechte für fremde Dritte erworben.

4. Ertragslage

Das Geschäftsjahr der RM Rheiner Management AG wurde mit einem Jahresüberschuss von TEUR 701 (Vorjahr TEUR 383) abgeschlossen.

Die Gesellschaft verbuchte im abgelaufenen Geschäftsjahr keine Umsatzerlöse (Vorjahr TEUR 2).

Die Erträge aus Wertpapierverkäufen stiegen von TEUR 492 im Jahr 2016 auf TEUR 842 im Jahr 2017. Der Aufwand aus Wertpapierverkäufen des Geschäftsjahres reduzierte sich von TEUR 29 auf TEUR 10.

Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen von TEUR 18 (2016) auf TEUR 53. Dies lag insbesondere an höheren Zuschreibungen auf das Finanzanlagevermögen.

Im Personalaufwand des Geschäftsjahres 2017 war im Vergleich zum Vorjahr eine höhere ergebnisabhängige Vorstandstantieme von TEUR 70 (43) zu berücksichtigen. Entsprechend stieg der Personalaufwand von TEUR 44 auf TEUR 70. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich von TEUR 63 auf TEUR 75 erhöht.

Die Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens stiegen von TEUR 77 auf TEUR 98 an. Die Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens erhöhten sich auf TEUR 137 (Vorjahr TEUR 66).

5. Vermögens- und Finanzlage

Die RM Rheiner Management AG weist zum Bilanzstichtag ein Finanzanlagevermögen in Höhe von TEUR 2.292 (Vorjahr TEUR 2.139) aus.

Das ausgewiesene Eigenkapital der Gesellschaft beträgt TEUR 4.728 (Vorjahr TEUR 4.026). Die bilanzielle Eigenkapitalquote stellt sich zum Jahresultimo 2017 auf 97,2 % (Vorjahr 92,5 %). Die Nettofinanzposition gegenüber Banken stellte sich zum Jahresende auf plus TEUR 248 (Vorjahr TEUR -29). Rückstellungen bestanden zum Jahresende 2017 in Höhe von TEUR 136 (Vorjahr TEUR 86).

Im abgelaufenen Geschäftsjahr war die RM Rheiner Management AG zu jedem Zeitpunkt in der Lage, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichts hat sich die wirtschaftliche Lage des Unternehmens nicht wesentlich geändert.

6. Risiken und Risikomanagementsystem der RM Rheiner Management AG

a) Darstellung des Risikomanagementsystems

Die Gesellschaft ist darauf angewiesen, die laufenden Kosten aus den Erträgen des Gesellschaftsvermögens einschließlich eventueller Nachbesserungen aus den Nachbesserungsrechten abzudecken.

Das bilanzielle Risiko aus dem angedienten Nachbesserungsvolumen beläuft sich zum Geschäftsjahresende auf TEUR 190. Das sind weniger als 5 % der ausgewiesenen Eigenmittel.

Künftige -vorzugsweise- originär erworbene Nachbesserungsrechte können zu einer Ergebnisbeeinflussung in der Position „Ertrag und Aufwand aus Wertpapierverkäufen“ führen. Durch die Steuerung der Transaktionsvolumina ist der Vorstand der Gesellschaft in der Lage, insbesondere die zu einem Aufwand führenden Andienungsvorgänge betragsmäßig zu begrenzen.

In Wertpapierpositionen des Anlagevermögens, bei denen eine Strukturmaßnahme angekündigt oder bereits beschlossen worden ist, erwartet die Gesellschaft nur eine geringe Volatilität. Bei Beteiligungen außerhalb dieser Risikoeinstufung ist insbesondere die Kapitalmarkterfahrung in der Verwaltung geeignet, diesen Risiken zu begegnen. Zudem führt die Verteilung der Wertpapiere des Anlage- und des Umlaufvermögens auf eine Anzahl von Unternehmen dazu, die Risiken dieser Geschäftssparte zu reduzieren.

Bei Transaktionen im Umlaufvermögen, die auf die Realisierung eines kurzfristig zu erzielenden Erfolgs ausgerichtet sind, werden die eingegangenen Risiken durch die Hinzuziehung von Beratern und befreundeten Kapitalmarktexperten eingehend diskutiert.

Die Identifikation von Risiken, die Bewertung ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit sowie die Bewertung ihres betragsmäßigen Volumens führen dazu, dass negative Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragsituation der Gesellschaft beherrschbar bleiben sollten.

Die zeitnahe und ordnungsgemäße Bearbeitung des Buchungsstoffes in der Finanzbuchhaltung wird durch den Vorstand überwacht. Der Jahresabschluss wird durch ein Mitglied des Vorstandes zeitnah aufgestellt und mit dem anderen Vorstandsmitglied abgestimmt.

b) Kreditrisiko

Die Gesellschaft erwirbt Wertpapiere sowohl durch den Einsatz ihrer Eigenmittel als auch durch die Aufnahme von kurzfristig fälligen Bankkrediten. Der in der Bilanz zum 31.12.2017 ausgewiesene Finanzsaldo gegenüber Kreditinstituten beträgt plus TEUR 248.

In Umsetzung der Anlagephilosophie der Gesellschaft soll eine eventuelle künftige Kreditinanspruchnahme durch Beteiligungen an Gesellschaften unterlegt sein, bei denen Strukturmaßnahmen angekündigt oder durchgeführt worden sind. Dies soll im Ergebnis dazu führen, dass auch bei großen und lang andauernden Kursrückgängen an der Börse, derart kreditfinanzierte Beteiligungen aufgrund ihres überschaubaren Kursrisikos ein stabilisierendes Element im Gesamtportfolio der RM Rheiner Management AG darstellen.

c) Transaktionsrisiko

Die Bedingungen für die Finanzierung von Unternehmensübernahmen haben sich seit 2013 nach der Auffassung der RM Rheiner Management AG wieder verbessert. Es ist aber nicht auszuschließen, dass durch ein erneutes Aufflammen der Euro- und Kreditkrise die Finanzierungen von Unternehmensübernahmen wieder schwieriger darstellbar werden. Dadurch könnte sich für die RM Rheiner Management AG die Situation ergeben, dass sich in einer ihrer bevorzugten Investmentsphären, nämlich Unternehmen, welche sich in Sondersituationen befinden, die Anzahl von Investmentgelegenheiten deutlich verringert.

d) Schuldnerisiko

Bei umgesetzten bzw. abgeschlossenen Strukturmaßnahmen schulden die Hauptgesellschafter Abfindung, ggf. Ausgleich und Nachbesserung (Abfindungsergänzungsansprüche). Wegen der Dauer von Überprüfungsverfahren im Anschluss an Strukturmaßnahmen sind Minderheitsgesellschafter oder Inhaber von Abfindungsergänzungsansprüchen regelmäßig über längere Zeiträume einem Schuldnerisiko ausgesetzt. Für die RM Rheiner Management AG bestehen im Falle von Abfindungsergänzungsansprüchen, die aus primären Nachbesserungsrechten und aus einer Treuhandltätigkeit resultieren, keine bilanziellen Risiken.

Diese Nachbesserungsrechte werden bei der Gesellschaft lediglich mit einem Erinnerungswert aktiviert.

Gegen Entgelt erworbene Nachbesserungsrechte, welche im Abschluss per 31.12.2017 mit TEUR 190 aktiviert sind, könnten bei der Zahlungsunfähigkeit der jeweiligen Hauptgesellschafterin zu bilanziellen Risiken führen.

Ein Klumpenrisiko besteht im Falle der früheren Mannesmann AG. Für den Erwerb von Abfindungsergänzungsansprüchen aus dem Spruchverfahren bei dieser Gesellschaft hat die RM Rheiner Management AG im Jahre 2005 Anschaffungskosten in Höhe von TEUR 187 aufgewandt und aktiviert.

Im Zeitraum zwischen der Ankündigung und dem Vollzug von Strukturmaßnahmen sind sämtliche Schuldnerisiken schlagend. Hierzu zählt die RM Rheiner Management AG auch das Scheitern (passiv) bzw. den Abbruch (aktiv) von Strukturmaßnahmen.

e) Personenrisiko

Im Berichtsjahr wurde die RM Rheiner Management AG durch zwei Vorstandsmitglieder vertreten. Der Verlust der Dienste von Vorstandsmitgliedern könnte sich negativ auf die Geschäftsentwicklung und auf das Ergebnis der RM Rheiner Management AG auswirken. Dies bezieht sich gleichermaßen auf die Fähigkeit der RM Rheiner Management AG, sämtliche gesetzlichen und regulatorischen Vorschriften einer im Freiverkehr notierten Gesellschaft einhalten zu können.

f) Prozessrisiken

Passivprozesse;

Passivprozesse sind weder rechtsanhängig noch sind solche angedroht.

Aktivprozesse;

Die Gesellschaft führt als Klägerin Prozesse mit gesellschaftsrechtlichen Fragestellungen und Hintergrund. Außerdem ist sie Antragstellerin in verschiedenen gerichtlichen Verfahren zur Überprüfung der Angemessenheit von Abfindungszahlungen. Für die daraus resultierenden Kostenrisiken hat die Gesellschaft nach Rücksprache mit ihrem Rechtsbeistand nach kaufmännischem Ermessen ausreichend hohe Beträge in der Bilanz reserviert.

g) Steuerliche Risiken

Steuerliche Risiken können sich auf der Ebene der Gesetzgebungsstufe ergeben. Die Risiken könnten sich einerseits bei der steuerlichen Behandlung von Veräußerungsgewinnen und Dividendeneinnahmen negativ auswirken. Andererseits könnten die Nutzung bzw. Bildung steuerlicher Verlustvorträge betroffen sein. Steuerliche Betriebsprüfungen können ähnliche Sachverhalte unterschiedlich beurteilen.

h) Risiken aus der Verwendung von Finanzinstrumenten

Die Gesellschaft setzt zur Begrenzung der Risiken des Wertpapierportfolios als Hedging Finanzinstrumente, insbesondere Kauf- und Verkaufsoptionen auf Aktien, ein. Werden Verkaufsoptionen gekauft, besteht das Risiko eines Verlustes des Kapitaleinsatzes, sofern der Kurs des Basiswertes sich unvorteilhaft für den Wert der jeweiligen Option entwickelt. Werden Kaufoptionen auf Aktienbestände verkauft, verpflichtet sich die Gesellschaft zu einem festgelegten Kurs Aktien aus dem Bestand zu verkaufen, sofern der Kontrahent dies verlangt. In diesem Fall entgehen der Gesellschaft im Falle einer Ausübung der Option durch den Kontrahenten Gewinne in Höhe der Differenz zwischen Aktienkurs und Basispreis der Option.

Darüber hinaus setzt die Gesellschaft zur Erzielung laufender Erträge Kauf- und Verkaufsoptionen auf Aktien ein. Werden Kaufoptionen verkauft, ohne dass die Gesellschaft die entsprechenden Aktienbestände hält, muss die Gesellschaft Aktien zur Erfüllung ihrer Lieferverpflichtung erwerben, sofern der Kontrahent die Option ausübt. In diesem Fall erleidet die Gesellschaft einen Verlust in Höhe der Differenz zwischen höherem Aktienkurs und Basispreis, multipliziert mit der Anzahl der so veräußerten Aktien. Werden Verkaufsoptionen verkauft, muss die Gesellschaft im Falle der Ausübung der Option Wertpapiere erwerben. Das Risiko solcher Geschäfte errechnet sich dann aus der Differenz zwischen Basispreis und niedrigerem Kurs des Basiswertes, multipliziert mit der Anzahl der Aktien, für die die Gesellschaft ein Optionsgeschäft abgeschlossen hat.

7. Chancen

Chancen ergeben sich dort, wo die prognostizierte positive Entwicklung von Unternehmen und Märkten auch mit der tatsächlichen Entwicklung übereinstimmt oder diese sogar noch übertroffen wird.

Bei künftigen Kurssteigerungen abgeschriebener Wertpapiere erfolgen buchmäßige Wertaufholungen maximal bis zu den Anschaffungskosten. Im Übrigen werden bei über den Anschaffungskosten hinausgehenden Kurswerten stille Reserven im Wertpapierbestand gelegt.

Zudem können mögliche Erträge aus den Nachbesserungsrechten der Gesellschaft positive Ergebnisbeiträge liefern.

8. Aussichten für das Geschäftsjahr 2018

Beteiligungsunternehmen wie die RM Rheiner Management AG, welche nach HGB bilanzieren, weisen erst im Zeitpunkt der Veräußerung ein realisiertes Ergebnis aus. Abschreibungen müssen jedoch zum jeweiligen Bewertungsstichtag gebildet werden. Hierzu gegenläufig sind die ebenfalls stichtagsbedingt zwingend zu bildenden Zuschreibungen gemäß § 253 Abs. 5 HGB zu sehen. Eine Ergebnisprognose abzugeben hieße, relativ genau zu wissen, wann einzelne Positionen des Anlage- und Umlaufvermögens zu welchem Preis veräußert werden. Hiernach müsste eine Prognose über die voraussichtliche Abschreibungserfordernis bei denjenigen Positionen abgegeben werden, die mutmaßlich zum nächsten Bilanzstichtag aktiviert werden. Danach wäre spiegelbildlich das ähnlich gelagerte Prognoseproblem der Zuschreibungen zu lösen, mit der Erleichterung zu vorgenanntem, dass auf unterjährig erworbene Positionen Zuschreibungen im Jahr der Anschaffung nicht vorgenommen werden dürfen. Des Weiteren kann der Ausgang von Spruchverfahren auf die Ertragssituation der RM Rheiner Management AG erhebliche Auswirkungen haben.

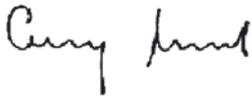
Die Realisierung eines Ergebnisses ist oftmals von Faktoren abhängig, welche die Gesellschaft selbst nicht oder nur unwesentlich beeinflussen kann. Erst im Laufe des Jahres, wenn Ergebnisse in einem größeren Umfang realisiert wurden, lassen sich belastbarere Aussagen über die Gewinnentwicklung treffen. Dies kann aber dann für den konkreten Prognosezeitraum wiederum nur unter dem Vorbehalt gelten, dass sich für den Endpunkt dieses Prognosezeitraums das Abschreibungserfordernis bzw. das Zuschreibungserfordernis auf den Wertpapierbestand nicht wesentlich ändert.

Es bleibt festzuhalten, dass die getätigten Investments aktiv bewirtschaftet und kontinuierlich auf ihre Qualität geprüft werden. Portfolioadjustierungen werden vorgenommen, wenn sich dies als zweckmäßig und Ziel führend erweist. Alle Investments werden regelmäßig auf ihre jeweiligen Exitoptionen geprüft. Der Investitionsschwerpunkt in Gesellschaften, die mit-

tels so genannter „Corporate Action“ stärkere Veränderung erfahren, führt dazu, dass Zielkurse aufgrund von Vorgaben, wie beispielsweise einem relevanten 3-Monatskurs oder Bewertungsparametern in bestimmtem Umfang kalkulierbar sind. Ihr zeitlicher Anfall kann jedoch (im Regelfall) nicht hinreichend präzisiert werden.

So kann für das Geschäftsjahr 2018 seitens des Vorstands der Gesellschaft nur ein positives Ergebnis angestrebt aber nicht versprochen werden. Dies betrifft in gleicher Weise die Erzielung einer überdurchschnittlichen Rendite, die gleichfalls nur gewünscht aber nicht versprochen werden kann. Die Basis für eine auskömmliche Portfolioentwicklung, ein ausgewogenes und werthaltiges Portfolio, ist aus Sicht des Vorstandes der Gesellschaft bei der RM Rheiner Management AG gegeben.

Köln, im Februar 2018



Dr. Georg Issels
Vorstand



Hans Peter Neuroth
Vorstand

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01.2017 bis 31.12.2017

| | Euro | Geschäftsjahr Euro | Vorjahr Euro |
|---|------------|--------------------------|--------------------------|
| 1. Umsatzerlöse | | 0,00 | 2.045,55 |
| 2. Erträge aus Wertpapierverkäufen | | 842.297,99 | 492.467,71 |
| 3. Aufwendungen aus Wertpapierverkäufen | | 9.739,28- | 29.377,00- |
| 4. sonstige betriebliche Erträge | | 53.228,35 | 18.387,81 |
| 5. Personalaufwand | | | |
| a) Löhne und Gehälter | 70.140,00- | | 43.967,00- |
| b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung | 48,17- | | 270,08- |
| | | 70.188,17- | 44.237,08- |
| 6. sonstige betriebliche Aufwendungen | | 75.146,48- | 63.314,34- |
| 7. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens | | 97.806,26 | 77.382,53 |
| 8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | | 2.704,28 | 357,44 |
| 9. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens | | 137.065,04- | 65.947,22- |
| 10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen | | 313,30- | 3.971,64- |
| 11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | | 2.186,59- | 478,22- |
| 12. Ergebnis nach Steuern | | <u>701.398,02</u> | <u>383.315,54</u> |
| 13. Jahresüberschuß | | 701.398,02 | 383.315,54 |
| 14. Einstellungen in Gewinnrücklagen in andere Gewinnrücklagen | | 350.699,01- | 191.657,77- |
| 15. Bilanzgewinn | | <u><u>350.699,01</u></u> | <u><u>191.657,77</u></u> |

Bilanz zum 31. Dezember 2017

AKTIVA

| | Geschäftsjahr Euro | Vorjahr Euro |
|---|-----------------------|---------------------|
| A. Anlagevermögen | | |
| I. Finanzanlagen | | |
| Wertpapiere des Anlagevermögens | 2.291.983,65 | 2.138.582,62 |
| B. Umlaufvermögen | | |
| I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | | |
| sonstige Vermögensgegenstände | 245.875,45 | 210.505,81 |
| II. Wertpapiere | | |
| sonstige Wertpapiere | 2.076.896,11 | 1.862.887,85 |
| III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten | 247.714,04 | 140.387,23 |
| C. Rechnungsabgrenzungsposten | 1.943,66 | 1.943,66 |
| | <u>4.864.412,91</u> | <u>4.354.307,17</u> |

Bilanz zum 31. Dezember 2017

PASSIVA

| | Euro | Geschäftsjahr Euro | Vorjahr Euro |
|---|---------------------|-----------------------|---------------------|
| A. Eigenkapital | | | |
| I. Gezeichnetes Kapital | | 220.000,00 | 220.000,00 |
| II. Kapitalrücklage | | 630.000,00 | 630.000,00 |
| III. Gewinnrücklagen | | | |
| 1. gesetzliche Rücklagen | 20.000,00 | | 20.000,00 |
| 2. andere Gewinnrücklagen | <u>3.506.873,90</u> | | <u>2.964.517,12</u> |
| | | 3.526.873,90 | 2.984.517,12 |
| IV. Bilanzgewinn | | 350.699,01 | 191.657,77 |
| B. Rückstellungen | | | |
| sonstige Rückstellungen | | 135.840,00 | 86.450,00 |
| C. Verbindlichkeiten | | | |
| 1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 0,00 | | 169.191,88 |
| - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr | | | |
| Euro 0,00 (Euro 169.191,88) | | | |
| 2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 0,00 | | 28.257,06 |
| - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr | | | |
| Euro 0,00 (Euro 28.257,06) | | | |
| 3. sonstige Verbindlichkeiten | <u>1.000,00</u> | | <u>44.233,34</u> |
| - davon aus Steuern | | 1.000,00 | 241.682,28 |
| Euro 0,00 (Euro 37.281,04) | | | |
| - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr | | | |
| Euro 1.000,00 (Euro 44.233,34) | | | |
| | | <u>4.864.412,91</u> | <u>4.354.307,17</u> |

Anhang
für das Geschäftsjahr
vom 01. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017

Inhaltsverzeichnis

| | | |
|-------|--|----|
| 1. | <u>Angaben und Erläuterungen zu Bestandteilen der Form, insbesondere der Gliederung des Jahresabschlusses</u> | 20 |
| 2. | <u>Angaben zur Bilanzierung und Bewertung</u> | 20 |
| 3. | <u>Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Posten</u> | 22 |
| 3.1 | Einzelposten des Anlagevermögens | 22 |
| 3.2 | Angaben zum Kapital | 24 |
| 3.2.1 | Zusammensetzung des Kapitals | 24 |
| 3.2.2 | Bilanzgewinn | 24 |
| 3.2.3 | Gewinnrücklagen | 24 |
| 3.3 | Sonstige Rückstellungen | 24 |
| 3.4 | Verbindlichkeiten | 25 |
| 3.5 | Sonstige finanzielle Verpflichtungen | 25 |
| 4. | <u>Angaben und Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung</u> | 25 |
| 4.1 | Aufgliederung der Umsatzerlöse, der Wertpapiererträge und sonstigen betrieblichen Erträge nach Tätigkeitsbereichen | 25 |
| 4.2 | Steueraufwand | 26 |
| 4.3 | Außerplanmäßige Abschreibungen auf Finanzanlagen | 26 |
| 5. | <u>Sonstige Angaben</u> | 26 |
| 5.1 | Angaben zu den Unternehmensorganen | 26 |
| 5.2 | Anzahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer | 27 |
| 5.3 | Angaben zum Abschlussprüferhonorar | 28 |
| 5.4 | Latente Steuern | 28 |
| 5.5 | Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres | 28 |
| 5.6 | Ergebnisverwendungsvorschlag | 29 |
| 5.7 | Bestehen von Beteiligungen | 29 |

1. Angaben und Erläuterungen zu Bestandteilen der Form, insbesondere der Gliederung des Jahresabschlusses

Die RM Rheiner Management AG hat ihren Sitz in Köln und ist im Handelsregister des Amtsgerichts Köln unter der Nummer HRB 67547 eingetragen.

Der Jahresabschluss wurde unter Berücksichtigung der Gliederungsvorschriften des § 266 HGB und der ergänzenden Vorschriften des AktG aufgestellt.

Die RM Rheiner Management AG ist zum Bilanzstichtag als eine Kleinstkapitalgesellschaft im Sinne des § 267a HGB einzustufen. Gleichwohl hat sie ihren Jahresabschluss wie für große, nicht kapitalmarktorientierte Kapitalgesellschaften aufgestellt: Dies erfolgte insoweit, als es den Informationsansprüchen ihrer Aktionäre gem. § 131 AktG genügt. Da insoweit zulässig, erfolgen gem. dem erstmals anwendbaren § 160 Abs. 3 AktG keine Angaben mehr zu den dort genannten Vorschriften.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde gemäß § 275 Abs. 2 HGB nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. In der Gewinn- und Verlustrechnung wurden die Gewinne aus Wertpapierverkäufen in dem Posten Nr. 2 (Erträge aus Wertpapierverkäufen) sowie die Verluste aus Wertpapierverkäufen in dem Posten Nr. 3 (Aufwendungen aus Wertpapierverkäufen) zusammengefasst. Diese Posten enthalten sowohl die Gewinne bzw. Verluste aus Verkäufen von Wertpapieren des Anlagevermögens als auch diejenigen aus Verkäufen von Wertpapieren des Umlaufvermögens. Wir halten diese Darstellung für erforderlich, um unsere Geschäftstätigkeit zutreffender darstellen zu können.

2. Angaben zur Bilanzierung und Bewertung

Der Jahresabschluss wird in Euro (€) aufgestellt.

Sachanlagevermögen ist im Geschäftsjahr nicht vorhanden.

Die Vermögensgegenstände und Schulden sind zum Abschlussstichtag einzeln bewertet worden.

Die Wertpapiere des Anlage- bzw. Umlaufvermögens wurden grundsätzlich mit den Anschaffungskosten bewertet; soweit für deren Ermittlung eine Verbrauchsfolge zu unterstellen war, wurde nach der Durchschnittskostenmethode bewertet.

Soweit die Kurswerte unter die Anschaffungskosten gefallen sind, wurden jedoch entsprechende Abwertungen nach § 253 Abs. 3 und 4 HGB vorgenommen. Bei wieder gestiegenen Kursen wurden zur Wertaufholung Zuschreibungen nach § 253 Abs. 5 HGB durchgeführt.

Die Obergrenze der Zuschreibungen liegt bei den ursprünglichen Anschaffungskosten.

Die Beteiligungen und Wertpapiere sind an die finanzierenden Kreditinstitute verpfändet.

In den Finanzanlagen sind „primäre“ Nachbesserungsrechte enthalten. Sie sind aus von der Gesellschaft ursprünglich gehaltenen Aktienbeständen des Anlagevermögens im Rahmen von Squeeze-out Verfahren bzw. durch die Andienung von Aktienbeständen im Rahmen von Unternehmensverträgen entstanden. Unsere Gesellschaft erwartet bei den mit einem Erinnerungswert von 1,00 Euro aktivierten Rechten eine Nachbesserung auf die bisher gezahlten Abfindungen. Es handelt sich um mehrere Rechte von verschiedenen Gesellschaften.

Unter den sonstigen Vermögensgegenständen im Umlaufvermögen sind „sekundäre“ Nachbesserungsrechte mit ihren Anschaffungskosten in Höhe von insgesamt Euro 189.609,50 ausgewiesen. Diese Nachbesserungsrechte hat die Gesellschaft von dritten Personen in der Erwartung von Nachbesserungen erworben, die über den gezahlten Kaufpreisen liegen. Wir erwarten Nachbesserungen, die über den von uns gezahlten Kaufpreisen liegen. Deshalb ergibt sich keine Abwertungsnotwendigkeit.

Die übrigen sonstigen Vermögensgegenstände sind mit dem Nominalwert ausgewiesen. Erkennbare Einzelrisiken waren nicht vorhanden, Wertberichtigungen waren nicht vorzunehmen.

Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nennwert angesetzt.

Die Bewertung der Rückstellungen erfolgte zum nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag. Abzinsungen von Rückstellungen wegen Restlaufzeiten von mehr als einem Jahr waren nicht erforderlich.

Die Bewertung der Verbindlichkeiten erfolgte zum Erfüllungsbetrag.

3. Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Posten

3.1 Einzelposten des Anlagevermögens

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist aufgrund der Regelungen des BILRUG erstmals gesetzlicher Bestandteil des Anhangs und ergibt sich aus dem nachfolgenden Anlagenspiegel.

Entwicklung des Anlagevermögens (Anlagenspiegel) zum 31.12.2017

| | Anschaffungskosten | | | | |
|-------------------------------------|--------------------|------------------|------------|------------|--------------|
| | 01.01.2017 | Umbu- chungen | Zugänge | Abgänge | 31.12.2017 |
| | Euro | Euro | Euro | Euro | Euro |
| I. Finanzanlagen | | | | | |
| Wertpapiere des Anlagevermögens | 3.433.181,29 | | 715.664,75 | 504.752,87 | 3.644.093,17 |
| Summe Finanzanlagen | 3.433.181,29 | | 715.664,75 | 504.752,87 | 3.644.093,17 |
| Anlagevermögen insgesamt | 3.433.181,29 | 0,00 | 715.664,75 | 504.752,87 | 3.644.093,17 |

| Zuschreibungen/Aufgelaufene Abschreibungen | | | | | Buchwerte | |
|---|---|--|---------------------------------|--------------|------------------|--------------|
| 01.01.2017 | Veränderungen im Zusammenhang mit Umbuchungen oder Zugängen | Veränderungen im Zusammenhang mit Abgängen | Zuschreibungen im Geschäftsjahr | 31.12.2017 | 31.12.2017 | 31.12.2016 |
| Euro | Euro | Euro | Euro | Euro | Euro | Euro |
| 1.294.598,67 | 106.458,17 | 7.314,71 | 41.632,61 | 1.352.109,52 | 2.291.983,65 | 2.138.582,62 |
| 1.294.598,67 | 106.458,17 | 7.314,71 | 41.632,61 | 1.352.109,52 | 2.291.983,65 | 2.138.582,62 |
| 1.294.598,67 | 106.458,17 | 7.314,71 | 41.632,61 | 1.352.109,52 | 2.291.983,65 | 2.138.582,62 |

3.2 Angaben zum Kapital

3.2.1 Zusammensetzung des Kapitals

Das Grundkapital beträgt 220.000,00 Euro. Es ist eingeteilt in 220.000 Stückaktien.

3.2.2 Bilanzgewinn

Der Bilanzgewinn entwickelte sich wie folgt:

| | | |
|---|-------------|--------------------------|
| Bilanzgewinn zum 31. Dezember 2016 | Euro | 191.657,77 |
| - Einstellung in Gewinnrücklagen durch Hauptversammlung | Euro | - 191.657,77 |
| + Jahresüberschuss Geschäftsjahr 2017 | Euro | 701.398,02 |
| - Einstellung in Gewinnrücklagen aus Jahresüberschuss | Euro | - 350.699,01 |
| Bilanzgewinn zum 31. Dezember 2017 | Euro | <u>350.699,01</u> |

3.2.3 Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen entwickelten sich wie folgt:

| | | |
|---|-------------|----------------------------|
| Gesetzliche Rücklagen zum 31. Dezember 2017 | Euro | 20.000,00 |
| andere Rücklagen zum 31. Dezember 2016 | Euro | 2.984.517,12 |
| + Einstellung in Gewinnrücklagen durch Hauptversammlung | Euro | 191.657,77 |
| + Einstellung in andere Rücklagen aus Jahresüberschuss | Euro | 350.699,01 |
| Gewinnrücklagen zum 31. Dezember 2017 | Euro | <u>3.506.873,90</u> |

Entnahmen aus Rücklagen wurden nicht vorgenommen.

3.3 Sonstige Rückstellungen

Im Geschäftsjahr wurden sonstige Rückstellungen gebildet für die Vorstandstantieme in Höhe von TEUR 70, ferner wurde das Kostenrisiko aus aktiv geführten Prozessen und gerichtlichen Spruchverfahren in Höhe von insgesamt TEUR 16 zurück gestellt. Weitere Rückstellungen wurden gebildet für die Aufsichtsratsvergütungen in Höhe von TEUR 23, Aufwand aus Stillhaltergeschäften TEUR 20, die Kosten für Jahresabschluss-/Steuererklärungen in Höhe von TEUR 2, Kosten für Aufbewahrung/Archivierung in Höhe von TEUR 2 sowie für ausstehende Eingangsrechnungen in Höhe von TEUR 3.

3.4 Verbindlichkeiten

Die Angaben zur Restlaufzeit und zur Besicherung sind dem nachfolgenden Verbindlichkeitspiegel zu entnehmen:

| Verbindlichkeiten | Restlaufzeit | | | Gesamt | Gesichert |
|-----------------------------------|-----------------|--------------|-----------------|-----------------|-------------|
| | bis 1 Jahr | 1-5 Jahre | über 5 Jahre | | |
| | Euro | Euro | Euro | Euro | Euro |
| gegenüber Kreditinstituten | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| aus Lieferungen und Leistungen | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Sonstige | 1.000,00 | 0,00 | 0,00 | 1.000,00 | 0,00 |
| Summe | 1.000,00 | 0,00 | 0,00 | 1.000,00 | 0,00 |

Die Sicherung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erfolgte durch Verpfändung von Wertpapierdepots und Bankguthaben.

In den o.a. sonstigen Verbindlichkeiten sind Steuerverbindlichkeiten in Höhe von Euro 0,00 enthalten (Vorjahr: Euro 37.281,04).

3.5. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen beträgt 2,5 TEUR inklusive Umsatzsteuer. Der Ausweis beinhaltet 2 TEUR für Online Investor Relations und 0,5 TEUR für Büromiete, jeweils für die Zeit ab Bilanzstichtag bis zum Ende der jeweiligen vertraglichen Grundlaufzeit.

4. Angaben und Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

4.1 Aufgliederung der Umsatzerlöse, der Wertpapiererträge und sonstigen betrieblichen Erträge nach Tätigkeitsbereichen

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten Erträge aus Zuschreibungen in Höhe von TEUR 43 gem. § 253 Abs. 5 S. 1 HGB auf Wertpapiere des Anlagevermögens, Erträge aus Zuschreibungen gem. § 253 Abs. 5 S. 1 HGB auf Wertpapiere des Umlaufvermögens in Höhe von TEUR 8 sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 4.

4.2 Steueraufwand

Auf Basis des handelsbilanziellen Ergebnisses und vor dem Hintergrund der Regelungen des § 8b KStG in seiner am Bilanzstichtag gültigen Fassung ist der zu erwartende Steueraufwand (Euro 0,00) mit dem in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Steueraufwand identisch. Der dort ausgewiesene Ertragsteueraufwand betrifft nicht-anrechenbare ausländische Kapitalertragsteuern.

4.3 Außerplanmäßige Abschreibungen auf Finanzanlagen

Abschreibungen auf Wertpapiere sind immer außerplanmäßige Abschreibungen, da für Wertpapiere keine „planmäßigen“ Abschreibungen vorgenommen werden.

In der GuV Position Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens sind TEUR 106 für außerplanmäßige Abschreibungen auf Wertpapiere des Finanzanlagevermögens enthalten.

5. Sonstige Angaben

5.1 Angaben zu den Unternehmensorganen

Vorstand:

Der Vorstand besteht aus Herrn Dr. Georg Issels, Kaufmann, Köln und Herrn Hans Peter Neuroth, Kaufmann, Meerbusch.

Herr Dr. Issels ist außerdem:

Vorsitzender des Aufsichtsrats der DNI Beteiligungen AG, Köln, Mitglied des Aufsichtsrats der Horus AG, Köln, Vorsitzender des Aufsichtsrats der GSC Holding AG, Düsseldorf sowie Mitglied des Aufsichtsrats der Smart Equity AG, Remscheid.

Herr Neuroth ist außerdem stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der Horus AG, Köln sowie stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der Smart Equity AG, Remscheid.

Der Vorstand erhält für das Geschäftsjahr 2017 Bezüge in Form einer Tantieme in Höhe von 70.140,00 Euro.

Aufsichtsrat:

Hans Rudi Kufner, Remscheid,
Kaufmann, Vorsitzender

Herr Kufner ist außerdem:

Vorsitzender des Aufsichtsrats der Babylon Capital AG, Frankfurt am Main

Vorsitzender des Aufsichtsrats der Horus AG, Köln

Vorsitzender des Aufsichtsrats der RIM AG, Remscheid (bis 31.08.2016)

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der Value-Holdings
International AG, Gersthofen.

Karl-Heinz Berchter, Düsseldorf,
Unternehmensberater, Stellvertretender Vorsitzender

Herr Berchter ist außerdem:

Vorsitzender des Aufsichtsrats der Franz Röhrig Wertpapierhandelsgesellschaft AG, Mainz

Vorsitzender des Aufsichtsrats der Wohnungsgesellschaft des

Rheinischen Handwerks AG, Köln,

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der Allerthal-Werke AG,
Köln,

Mitglied des Aufsichtsrats der Esterer AG, Altötting.

Bernd Reeker, Meerbusch,
Kaufmann.

Herr Reeker ist außerdem:

Mitglied des Aufsichtsrats der GSC Holding AG, Düsseldorf

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats der AG betragen für
das Geschäftsjahr Euro 22.500,00.

5.2 Anzahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer

Die Firma beschäftigte im Geschäftsjahr keine Arbeitnehmer.

5.3 Angaben zum Abschlussprüferhonorar

Das für das Geschäftsjahr oder frühere Jahre als Aufwand gebuchte Honorar des Abschlussprüfers setzt sich wie folgt zusammen:

| | | |
|--|------|------------------|
| a) für Abschlussprüfungsleistungen | Euro | 8.500,00 |
| b) für Steuerberatungsleistungen | Euro | 2.996,80 |
| c) für andere Bestätigungsleistungen oder sonstige Leistungen | Euro | 0,00 |
| Summe | Euro | <u>11.496,80</u> |

Anmerkung: Aufgrund neuerer Rechtsprechung des BFH zu § 249 HGB werden, wegen gesetzlicher Prüfungspflicht anders als für die Zeit bis 2013, seit 2014 keine Rückstellungen für die zwar satzungsmäßigen, aber nicht mehr gesetzlich vorgeschriebenen Jahresabschlussprüfungen passiviert, sodass der hier ausgewiesene Prüfungsaufwand die Prüfung des Vorjahresabschlusses betrifft. Die Angaben sind Beträge ohne Umsatzsteuern, unabhängig von einer umsatzsteuerlichen Nicht-Abzugsfähigkeit der in Rechnung gestellten Umsatzsteuern.

5.4 Latente Steuern

Aufgrund der Regelungen des § 8b KStG wird die Gesellschaft bei gleich bleibender Unternehmenspolitik auch in Zukunft mit keinen Ertragsteuern belastet sein, welche durch dem Grunde nach bestehende aktive Steuerlatenzen (aus steuerlichen Verlustvorträgen und aus unterschiedlichen Bewertungen von Wertpapieren in Handels- und Steuerbilanz) reduziert werden könnten. Mithin besteht zum Bilanzstichtag keine werthaltige aktive Steuerlatenz.

5.5 Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres

Vorgänge von besonderer Bedeutung haben sich nach dem 31.12.2017 nicht ergeben.

5.6 Ergebnisverwendungsvorschlag

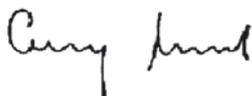
Der Vorstand schlägt gem. § 170 Abs. 2 AktG folgende Verwendung des Bilanzgewinns des Geschäftsjahres 2017 vor:

| | | |
|------------------------------------|------|-------------------|
| 1. Verteilung an die Aktionäre: | Euro | 0,00 |
| 2. Einstellung in Gewinnrücklagen: | Euro | 350.699,01 |
| 3. Gewinnvortrag: | Euro | 0,00 |
| 4. Bilanzgewinn: | Euro | <u>350.699,01</u> |

5.7 Bestehen von Beteiligungen

Die Scherzer & Co. AG, Köln hat am 29.12.2014 gem. § 20 Abs. 1 AktG mitgeteilt, dass ihr mehr als der vierte Teil der Aktien der RM Rheiner Management AG, Köln, gehört.

Köln, den 07.02.2018



Dr. Georg Issels
Vorstand



Hans Peter Neuroth
Vorstand

Bestätigungsvermerk

An die RM Rheiner Management AG:

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der RM Rheiner Management AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Köln, den 27.02.2018

Formhals

Revisions- und Treuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Harald Formhals
Wirtschaftsprüfer

Herausgeber:

RM Rheiner Management Aktiengesellschaft
Friesenstraße 50
50670 Köln

Telefon: 02 21 / 8 20 32 - 0
Telefax: 02 21 / 8 20 32 - 30

Website: www.rheiner.management.de
E-Mail: info@rheiner.management.de

Vorstand: Dr. Georg Issels und Hans Peter Neuroth
Vorsitzender des Aufsichtsrats: Hans Rudi Kufner

Sitz der Gesellschaft: Köln
HRB 67547, Amtsgericht Köln